

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 147 (1996)
Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DRISCOLL, R. S.; REIMOSER, F.:

Alpine Umweltprobleme. Ergebnisse des Forschungsprojektes Achenkirch, Teil XXX–XXXII

(Beiträge zur Umweltgestaltung, A 133)
149 Seiten
Berlin, Schmidt, 1995, Fr. 56.40

Unter alpinen Umweltproblemen sind in der vorliegenden Publikationsreihe Probleme mit der Rindviehweide sowie mit dem Konfliktbereich Schalenwild – Wald – Tourismus – Waldweide zu verstehen.

Im Langzeit-Forschungsprojekt Achenkirch geht es vor allem um die Förderung konkreter interdisziplinärer Umweltforschung in einer repräsentativen Geländekammer in der Alpenregion.

Zu diesem Zwecke wurde schon 1970 der Fonds für Umweltstudien (FUST) konstituiert, an dem Universitäten, Forschungsanstalten sowie weitere Interessenten wie z. B. aus Politik und Praxis beteiligt sind. Primäres Ziel des Projektes war es, forstliche, jagdliche, weidewirtschaftliche und touristische Fehlentwicklungen in Zusammenarbeit aller betroffenen Partner zu korrigieren. Im Endeffekt geht es um die Entwicklung eines Modells für eine umweltverträgliche Nutzung im Alpenraum, die naturnah sowie ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig gestaltet werden soll. Das im Bereich der Kalkalpen gelegene Projektgebiet erstreckt sich nordwestlich des Achensees bis zur Staatsgrenze zu Bayern und liegt in Höhenlagen zwischen rund 900 und 2100 m ü. M.

Die vorliegende Publikationsreihe enthält die folgenden drei Forschungsbeiträge:

- Die Rolle der Beweidung in alpinen und bewaldeten Ökosystemen von Richard S. Driscoll, Ph. D; deutsche Übersetzung: Dr. Petra Cech
- Integrales Schalenwild- und Habitatmanagement am Beispiel des FUST-Projektes Tirol von Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Reimoser
- Veränderung am System «Wald – Reh» als Ursache für Verbisschäden von Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Reimoser

Die Weidebewirtschaftung hat die Grenzen der ökologischen Belastbarkeit und der Nachhaltigkeit drastisch überschritten. Die Ursachen und die schädlichen Auswirkungen der heutigen Überbeweidung werden analysiert,

detailliert aufgezeigt und belegt sowie anhand eindrucklicher Farbfotos veranschaulicht. Abschliessend wird ein praxis-orientiertes Problemlösungskonzept mit sieben Grundsatz-Empfehlungen vorgeschlagen und begründet.

Die Wildschadenfrage kann nicht aufgrund einseitig-monokausaler Rezepte wie z. B. bloss durch «mehr Blei» gelöst werden. Die Problematik ist komplex, ein vielfältig verflochtenes Ursachen-Wirkungs-Gefüge mit zahlreichen Wechselwirkungen zwischen Waldbehandlung, Wildverhalten und Jagd, das zudem durch die Weidewirtschaft und den Tourismus beeinflusst wird. In diesem Sinne engagiert sich F. Reimoser aufgrund zahlreicher wissenschaftlicher Fakten für ein integrales, multifaktorielles Problemlösungsmodell, bis und mit praktikablen Umsetzungsvorschlägen. «Für eine nachhaltige Problemlösung im Alpenraum sind eine verstärkte ökologische Ausrichtung der Gebirgsforstwirtschaft, eine ökologische Wende in der Jagd, eine beschleunigte Wald-Weide-Regulierung sowie eine wesentlich stärkere ökologische Rücksichtnahme des Tourismus bzw. bei Freizeitaktivitäten erforderlich.»

F. Reimoser erforscht schon seit über 15 Jahren die Wechselbeziehungen zwischen unterschiedlichen Waldeigenschaften (Waldbehandlungen) und dem Verhalten des Rehwildes im Zusammenhang mit der Bejagung. Die vorliegende Publikation präsentiert eine gesamthafte Wertung aller bisherigen Forschungsergebnisse und praktischen Folgerungen für eine integrale Problemlösung dieser Wald-Wild-Fragen: «Jagdliche Massnahmen – Massnahmenkoordination, integrale Raumplanung».

Insgesamt erscheint das Langzeit-Forschungsprojekt Achenkirch als Hoffnungsträger für die Bemühungen um optimale Lebensbedingungen für alle Lebewesen im Alpenraum.

E. Ott